

König Sigmund verleiht als Markgraf von Brandenburg Konrad und Engelhard v. Weinsberg das Unterkammermeisteramt, nachdem dieses an ihn zurückgefallen ist.

Ausf. Perg. HZA Neuenstein, A 2 Brandenburg; anh. Sg. an Perg.streifen.

Altmann, RI XI, Nr. 32

*Wir Sigmund von gotes gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und zu Ungern etc. kunig bekennen und tün kund öffentlich mit disem brive, als der edel unser lieber getrüer Cunrat von Winsperg vor uns komen ist und uns von des edlen Engelharts von Winsperg seines vaters und auch von sein selbst wegen als einen margrafen zu Brandenburg demüticlichen gebeten hat, daz wir in von unsern gnaden und umb iren dinst das undercamermeister ampt des heiligen reichs, das von uns als von einem margrafen zu Brandenburg zu lehen rürt, gnediclich lehen wulden, also haben wir mit wolbedachtem müte den obgeschriben Engelharten von Winsperg und Cunraten seinem sone und allen iren lehenserben dasselbig undercamermeister ampt, das die von Minczenberg und von Falkenstein vormals gehabt haben, vor unser vorfallen lehen mit allen sein zugehorungen, freyheiten, rechten und herlichkeyten, was wir in doran von gnaden und von rechts wegen leyhen mugen oder sullen, gelyhen und leyhen wisentlich in craft diß briefs, daz sy das von uns, unsern erben, nochkomen, margraffen zu Brandenburg czu einem rechten erbeleben an alle hindernuße haben und halden sullen. Mit urkund diß briefs vorsigelt mit unserm anhangundem ingesigel, der geben ist czu Kosschaw an dem nechsten suntag noch Ostern, unserr reich des ungrischen etc. in dem XXIII. und des romischen in dem ersten iaren etc.*